

Stuttgarter Zeitung  
25.8.14

## Ruth Beitias doppelte Leidenschaft

**Hochsprung** Die 35 Jahre alte Spanierin engagiert sich auch in der Politik. Von Ewald Walker

**E**ine Hochspringerin im Bademantel auf einer Sprunganlage – kaum vorstellbar. Und doch: Ruth Beitia, die große Dame des Hochsprungs, ist im Vorjahr beim Eberstädter Meeting im weißen Frotteemantel aufgetaucht. Sie hatte das Kleidungsstück vorsorglich aus dem Hotel-schrank mitgenommen. Gegen Regen und Kälte. Mit 35 Jahren gilt die 17-fache spanische Rekordspringerin und 27-fache Meisterin als erfolgreichste spanische Leichtathletin aller Zeiten. Sie ist das weibliche Pendant zu Fermin Cacho, dem Lauf-Olympiasieger von Barcelona 1992. Und Beitia ist erfolgreicher denn je.

Zusammen mit der Russin Anna Chicherova thront sie derzeit als Weltjahresbeste mit 2,01 Meter. Nur einen Zentimeter unter ihrer Bestleistung von 2007. Nach ihrem vierten Platz bei den Olympischen Spielen in London 2012 mit zwei Metern hatte Beitia eigentlich ihre Karriere beendet. Auch aus Enttäuschung über eine verpasste olympische Medaille. Nach den Olympischen Spielen wollte sie ihre politische Karriere forcieren, aber dazu später mehr. Ihr Trainer und Freunde rieten zur Fortsetzung ihrer Höhenflüge. Der Rücktritt vom Rücktritt erwies sich als Glücksfall. „Seitdem bin ich besser denn je“, sagt sie.

Die 1,92 Meter große, gertenschlanke Athletin wurde im Herbst ihrer sportlichen Laufbahn 2013 in



Foto: dpa

**Ihr Comeback erwies sich als Glücksfall für Ruth Beitia.**

Göteborg Hallen-Europameisterin und verteidigte jetzt in Zürich ihren EM-Titel von Helsinki 2012. Eine Rarität, die nur der legendären Rumänin Jolanda Balas 1958 und 1962 gelungen ist. Elf internationale Medaillen hat Ruth Beitia in ihrer Karriere gewonnen, zuletzt war sie im März Hallen-Vizeweltmeisterin geworden. „Das Glückwunsch-Telegramm vom spanischen König Felipe VI. hat mich natürlich sehr gefreut“, sagt Beitia.

Die dunkelhaarige Spanierin hat an der Uni in Santander, wo sie auch geboren ist, einen Abschluss als Physiotherapeutin gemacht. Seit 2011 sitzt sie als Abgeordnete im 39-köpfigen Parlament von Kantabrien und ist damit so etwas wie der weibliche Sebastian Coe Spaniens. Die PP-Abgeordnete (Partido Popular) engagiert sich in der 600 000 Einwohner zählenden Gemeinschaft im Bereich Erziehung, behinderter Menschen und im Sport. Trotz hoher zeitlicher Beanspruchungen als Hochleistungssportlerin nimmt sie ihre politische Arbeit ernst. „Ich habe in den letzten drei Jahren keine der obligatorischen Montagsitzungen verpasst“, sagt sie: „Ich bin ein kreativer Mensch, und wir brauchen neue Ideen in unserem Land.“ Ihr Programm ist ihre Person. Wann und wo ihre Karriere endet? „Mein beste Zeit kommt noch“, sagt sie mit einem verschmitzten Lächeln, „aber ich genieße den Moment.“ Vielleicht springt sie noch in Peking 2015 (WM), vielleicht in Rio 2016 (Olympische Spiele).

Ruth Beitia steht wieder auf dem Kleinspielplatz in Eberstadt, das Wetter hat es in diesem Jahr besser gemeint als in den Vorjahren. „Hier endlich zu gewinnen ist einer meiner Träume.“ Den muss die Spanierin allerdings erneut verschieben, nachdem sie am Sonntag nur Sechste wurde mit 1,94 Meter. Siegerin wurde überraschend die Litauerin Airine Palsyte, die mit 1,98 Meter einen Landesrekord aufstellte.

Die Deutsche Meisterin Marie-Laurence Jungfleisch (LAV Tübingen) kann mit ihren 24 Jahren von der Medaillensammlung Beitias nur träumen. Mit 1,96 Meter wurde die EM-Fünfte in Eberstadt immerhin Dritte – vor Beitia.